Halle und Umgebung.

Halle den 6. Mai 1920.

Eine Vorlage über drei Millionen Mark

wird demnächst, wie wir hören, unsere Stadtverordneten beschäftigen. Es handelt sich darum, Mittel zu gewinnen für die Aufbesserung der Hilfsangestellten unserer städtischen Verwaltung. Nach langen Verhandlungen ist, wie schon neulich mitgeteilt, ein neuer Tarif zustandegekommen, der den Hilfsangestellten mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse und die sich noch immer verschärfende Teuerung ansehnliche Verbesserungen ihrer Bezüge bringt.

Bei dieser Gelegenheit sei gleich noch darauf hingewiesen, daß die städtischen Arbeiter, mit denen erst vor kurzer Zeit ein neuer Tarif abgeschlossen war, den Tarifvertrag bereits wieder gekündigt haben. Sie verlangen Zahlung von 60 Prozent.

Volksblattredakteur Kilian, Landtagsabgeordneter?

Der Stadtverordnetenvorsteher Hennig hat bekanntlich wegen Ueberlastung sein Landtagsmandat niedergelegt. Gestern beschäftigte sich der Wahlausschuß für den 13. Wahlkreis mit der Frage der Nachfolge des Herrn Hennig. Auf der Liste der Unabhängigen steht als nächster Anwärter eine Frau, Frau Anna Sachse. Sie hat aber abgelehnt, und ebenso haben die folgenden Anwärter ihren Verzicht ausgesprochen. Das Mandat wird also an Herrn Kilian, den früheren Leiter des hallischen Volksgrabes, übergehen, der bekanntlich vor einigen Monaten wegen der Gewaltakte aus den Tagen der Herrschaft des Arbeiter- und Soldatenrates zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden ist. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig geworden, da der Verurteilte Revision eingelegt hat.

Handwerkerversammlung in der deutsch-demokratischen Partei.

Der Verein der Deutschen demokratischen Partei hielt gestern abend im Neumarkt-Schützenhaus eine gut besuchte Handwerkerversammlung ab. Der als Redner vorgesehene Handwerkskammerindividuus Herrmann hatte leider in letzter Stunde wegen Krankheit absagen müssen. An seiner Stelle führte Herr Generalsekretär Dornblüth zum Thema etwa folgendes aus: Wir Demokraten arbeiten mit allen Mitteln an der Wiederaufrichtung des Handwerkerstandes, der durch den Krieg schwer gelitten hat. Uns kann man nicht für den Krieg und die Kriegsgesellschaften verantwortlich machen. Wenn das Handwerk geeignete soll, braucht es einen Existenzboden, der innere Ruhe und Ordnung gewährleistet; das will die Demokratie. Die Deutsche demokratische Partei fordert in erster Linie Beseitigung der Kriegsgesellschaften und Auflösung der Zwangswirtschaft, sie hat gegen den Willen der Deutschnationalen ein Siedelungsgesetz geschaffen, daß einer großen Zahl selbständiger Handwerker neue Erwerbsmöglichkeiten sichert, sie hat dafür gesorgt, daß die Handwerkergenossenschaften im Umsatzsteuergesetz besonders begünstigt werden und daß die Vertretung des Handwerkerstandes im Reichswirtschaftsrat von 12 auf 36 Vertreter heraufgesetzt wurde. Es kann also niemand uns den Vorwurf machen, daß wir uns nur in Versammlungen mit der Wiederaufrichtung des Handwerkerstandes beschäftigen, sondern bereits praktische Arbeit geleistet haben. Eins muß aber vom Handwerkerstand selbst auch verlangt werden: daß er sich parteipolitisch mehr betätige wie bisher; es ist unbedingte Notwendigkeit, daß jeder Handwerksmeister sich einer politischen Partei anschließt.

Der Untergang des Handwerkerstandes ist gleichbedeutend mit dem Untergang unseres Staats- und Wirtschaftslebens. In einem sozialistischen Zukunftsstaate hat der Handwerkerstand keinen Platz, das sollte der Handwerkerstand beachten; aber er soll auch auf entsprechen auf die Rechtsparteien, die heute sich vor Mehlmassen für den Handwerkerstand nicht genug tun können. Die Vertreter der Großindustrie wie sie z. B. auch hier aufgestellt sind, haben kein Interesse für das Handwerk. Sie treiben jetzt papierne Arbeit für den Handwerkerstand lediglich um Stimmenfang zu treiben. Es soll bei dieser Gelegenheit auch nicht unerwähnt bleiben, daß der erste Kandidat der Deutschen Volkspartei, Herr Dr. Cremer einer derjenigen Abgeordneten war, die gegen das gleiche Wahlrecht stimmten. Was das alte Dreiklassenwahlrecht für eine drückende Fessel für den Handwerkerstand war, wissen Sie wohl selbst am besten. Opposition treiben und Kritik üben ist leicht aber praktische Arbeit leisten, steht für diese Herren auf einem anderen Blatt. Die reaktionären Parteien bringen uns nicht den inneren Frieden, den wir zur Wiederherstellung unseres Wirtschaftslebens brauchen. Wir fordern Revision des Versailler Friedens; es kann doch wohl kein Mensch glauben, daß die Entente einer reaktionären oder militaristischen Regierung in Deutschland Zugeständnisse machen wird. Sie wird dies auch bei einer Räteregierung nicht tun. Wenn etwas erreicht werden kann, kann es nur durch eine demokratische Regierung erreicht werden, den besten Beweis haben wir in der Auslieferungsfrage. Wir Demokraten sind uns einig in dem Ziel, dem deutschen Volk die politische Geltung in der Welt zu verschaffen und unser Wirtschaftsleben wieder zum Emporblühen zu bringen. Wer diesen Gedanken trägt, der wird uns auch sagen, daß wir Demokraten den richtigen Weg gewählt haben, der zum Wohle und zum Heile unseres Vaterlandes führen wird.

Landtagsabgeordneter lebhafter Beifall dankte dem Redner für seine sachlichen und interessanten Ausführungen. In der nun folgenden Aussprache zog sich erst ein sogenannter Handwerksgeselle, der scheinbar die Deutsche Volkspartei vertrat, den Unwillen und heftigsten Widerspruch der Versammlung zu, weil er sich in antisemitischen Hetereien gefiel und nicht zum Thema sprach. Der deutschnationale Obermeister Arndt erklärte sich mit den Ausführungen des Redners einverstanden, schimpfte aber ziemlich weidlich auf die Regierung. Von Herrn Dornblüth berichtigt, erklärte Herr Arndt u. a. wörtlich: „Es ist schade, daß der Kapp-Putsch nicht gelungen ist.“ Das kennzeichnet so richtig die deutschnationale Politik. In seinem Schlußwort rechnete Herr Dornblüth scharf mit den Herren von Rechts unter lebhaftem Beifall der Versammlung ab und führte noch aus: Wir haben praktische Arbeit der fruchtlosen Kritik vorgezogen, wir sehen dem Ausgang der Wahlen mit Ruhe entgegen. Man kann uns hemmen, aber zerschlagen kann man die Demokratie in Deutschland nicht mehr. Erkennen Sie das noch treten Sie am Tage der Wahl für die Liste Petersen, Koch, Schreiber ein.

Mit Worten des Dankes an den Vortragenden schloß der Vorsitzende, Herr Kaufmann Niederlein, die Versammlung. d. Un.

Mordtat an einem Hallenser.

Von auswärts kommt die Kunde von einer Mordtat, der der verheiratete ehemalige Feldwebel Heinrich Cleve aus Halle zum Opfer gefallen ist.

Unweit Görzke bei Zielar fand man in der Nähe des dortigen Fischteiches einen Soldaten als Leiche auf. Neben der Leiche lag ein Revolver. Ermittlungen ergaben, daß es sich um den früheren Feldwebel Heinrich Cleve handelt, der zuletzt bei einer Kompagnie des Internierungslagers Altengrabow als Zivilangestellter tätig war. Cleve führte die Kompagniekassengeschäfte. Er soll 3000 Mark in seiner Brieftasche gehabt haben, doch fehlte die Brieftasche bei der Leiche. Ebenso fehlte das Schlüsselbund, an dem Cleve die Schlüssel zur Schreibstube trug. Die Leiche zeigte einen seitlichen Kopfschuß, und war stelle sich heraus, daß kein Selbstmord vorliegen könne. Cleve ist von fremder Hand getötet; den Revolver hat der Mörder neben die Leiche gelegt, um Selbstmord vorzutäuschen. Vermutlich hat der Täter die Schreibstube in der Nacht nach Geld durchsucht, ohne jedoch die erbeuteten Summen zu finden. Wahrscheinlich hat er gewußt, daß am nächsten Morgen 40 000 Mark Löhnung ausgezahlt werden sollten. Das Geld war jedoch noch nicht abgeholen, sondern sollte erst an dem betreffenden Morgen der Kasse überwiesen werden. Der Verbrecher muß also eine Person gewesen sein, die genau mit den Verhältnissen vertraut war.

Vereins- und Versammlungskalender der Deutsch-Demokratischen Partei.

Die Frauen-Gruppe der deutsch-demokratischen Partei hält am Donnerstag abend 8 Uhr im Hotel Börse ihre General-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht außer der Vorstandswahl und dem Jahresbericht ein Vortrag von Fräulein Dr. med. Ahrenholz über das Thema: Einfluß schlechter Wohnungsverhältnisse auf Gesundheitszustand und Moral der Bevölkerung. Das Erscheinen sämtlicher demokratischer Frauen wird erwartet.

Die „demokratische Jugend“ hält am Freitag, den 7. Mai, abends 8 Uhr in der Börse, Markt 81, eine außerordentliche Versammlung ab. Herr Buchholz spricht über „Meine Erlebnisse in der Skagerrakschlacht“. Da ferner an diesem Abend die Gründung einer Wandergruppe erfolgt, werden die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten. Gäste sind willkommen.

Schonzeit für Rehböcke. Der Bezirksausschuß in Merseburg hat den Schlußzeit der Schonzeit der Rehböcke für 1920 auf den 15. Mai d. J. festgesetzt.

90. Geburtstag. Am 8. Mai begeht der Seminardirektor und Oberpfarrer i. R. Theodor Julius Pöstler, seit 8 Jahren Bürger unseres Halle, Konkordienstr. 44 in geistiger Frische seinen 90. Geburtstag. Aus einer Familie stammend, die in der Gegenreformation aus Böhmen vertrieben wurde, ist er als eifriger Gustav-Adolf-Mann weiteren Kreisen unserer Provinz bekannt geworden. Dankbar gedenken seiner die Seminaristen, die von 73—84 in Halberstadt, Bütow i. P. und Perden unter ihm ihre Ausbildung empfangen haben, vor allem seine Gemeinde Schwanebeck bei Halberstadt, der er 28 Jahre in gesegneter Tätigkeit gedient hat und in der er sein 50jähriges Amtsjubiläum unter großer Anteilnahme feiern konnte. Möge dem Vater der verstorbenen chinesischen Blindenmissionarin Martha Pöstler und der bekannten Dichterin Elisabeth Pöstler ein lichter Lebensabend beschieden sein.

Der kaufmännische Lehrling. Viele Eltern haben zu Ostern ihren Söhnen und ihren Töchter in eine kaufmännische Lehre gegeben, damit sie zu tüchtigen Angehörigen des Kaufmannsstandes heranbildet werden können. Die kaufmännischen Lehrlinge bedürfen gerade während ihrer Lehrzeit in besonders häufigen Fällen fachmännischen Rates und Beistandes. Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß der Obmann der hiesigen Jugendabteilung des Kaufmännischen Vereins von 1858 an alle jugendlichen Angestellten kostenlos Auskunft erteilt. Die jungen Leute finden in der 58er Jugendabteilung eine außerordentlich günstige Einrichtung für das Fortkommen im Kaufmannsberufe. Während des Sommers wird durch Wanderungen und gemeinsame sportliche Veranstaltungen in ausgiebigem Maße der Körper gestärkt. Im Winter hält die 58er Jugendabteilung regelmäßig Uebungsabende zur beruflichen Fortbildung durch Unterricht in Stenographie, Buchhaltung und fremden Sprachen ab. Eltern und Vormünder, die ihre Schutzbefohlenen anhalten, regelmäßig im Kreise der 58er Jugend zu verkehren, haben die Gewißheit, daß sie ihnen damit eine Stätte einer Geselligkeit und treuer Kameradschaft bereiten. Die Zusammenkünfte der hiesigen 58er Jugendabteilung finden jeden Dienstag von 8/8 Uhr abends im Goldenen Pflug Alter Markt, statt. Nähere Auskunft erteilt gern Herr Fritz Reinhold, Geschäftsführer der Landesgeschäftsstelle des 58er Vereins, Gr. Ulrichstraße 55.

Ortsgruppe des Reichs-Rentner-Verbandes. Wie uns mitgeteilt wird, bildet sich auch für Halle und Umgebung eine Ortsgruppe des „Reichs-Rentner-Verbandes“ zur Wahrung seiner Interessen. Der Verband bezweckt, alle Rentner und Rentnerinnen des Deutschen Reiches mit über 4000 Mk. Einkommen zusammenzuschließen, um mit vereinten Kräften gegen die ungerechten Steuerverhältnisse und die Belastung dieses jetzt so notleidenden Standes bei den gesetzgebenden Körperschaften vorstellig zu werden. Eine demnächst stattfindende Versammlung wird in diesem Blatt bekanntgegeben. Inzwischen werden schriftliche Anmeldungen erbeten an Otto Polat, Wettiner Straße 23 b.

* **Die Wohltätigkeitsvereinigung zu Halle a. S., Zigarrenkösicher-Sammler,** welche das 45. Lebensjahr angetreten hat, hielt kürzlich ihre Monatssitzung im Ratskeller ab. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich, daß wegen teurer Anschaffung nötiger Kleinmaschinen, wie Schnibbert, Wäsche usw. mit einem Ausfall im vergangenen Jahr gerechnet werden mußte. Bekanntlich sind die Aufrendungen gewonnen aus freiwilligen Geldbeträgen, sowie Verkauf von Zigarrenköpfchen, Zigarrenbändern, Flaschenkapseln, Silberpapierblei und alten Metallen zur Unterstützung Bedürftiger, seitens der hiesigen Armenverwaltung dahin geprüfter Waisen. Die Vereinigung bittet, solche Gegenstände zu sammeln und möglichst bald abzuliefern, um eine größere Anzahl Mädchen und Knaben zu versorgen. 1918 waren es 89 Kinder, während 1919 nur 23 berücksichtigt werden konnten. Sammeln finden Annahme in der Hauptzentrale bei Herrn Lehmann, Lessingstraße 38, und wo bezügliche Plakate aushängen. Ebenso durch den Leiter der Vereinigung, Herrn Kaufmann Reinhold Aßmann, Große Ulrichstraße 49.

Ueber Kleinhandelspreise für Zucker brachten wir heute früh auf Grund einer drahtlichen Mitteilung aus Berlin eine Mitteilung, die aber das Erfreuliche an sich hat, daß sie mit ihren hohen Sätzen nicht für Halle gilt. In Halle sind etwas niedrigere Preise festgesetzt worden.

Der Saar-Verein hat seine nächste Zusammenkunft Mittwoch, den 12. Mai, abends 8 Uhr im Pilsener.

Evangelisationsvortrag. Am nächsten Sonntag abend 8¼ Uhr findet der letzte Evangelisationsvortrag von Herrn Maurermeister Wolf im großen Saale der Stadtmission, Weidenplan 4, statt.

Die Vereinigung ehemal. Angehöriger des Lw. bw.-Inf.-Regts. Nr. 36 hat am 10. Mai, abends 7 Uhr, im Schulheiß, Poststraße 5, ihre 3. Zusammenkunft. Ehemalige Regimentskameraden sind willkommen.

Bewußtlos aufgefunden. Gestern nachmittag wurde am Hallmarkt ein Arbeiter im bewußtlosen Zustande aufgefunden. Er wurde der Klinik zugeführt.

Wegen Verdachts des Schleichhandels wurde einem von auswärts kommenden Arbeiter ein größerer Posten Wurstwaren abgenommen und beschlagnahmt.

Wegen eines Tobsuchtsanfalles mußte eine Person in Schutzhaft genommen und einer Heilanstalt zugeführt werden.

Die Feuerwehr wurde gestern nachmittag zur Beseitigung eines Stubenbrandes nach der Zwingerstraße gerufen. Nach kurzer Tätigkeit der Wehr war die Gefahr beseitigt.

Einbruch. In der Nacht zum 5. d. Mts. wurde eine Selterwasserbude an der Dölauer Straße gewaltsam erbrochen und aus derselben Waren im Werte von etwa 40 Mark gestohlen.

Grabdiebstahl. Auf einer Wiese an der Dallstraße wurde eine Frau beim Grabdiebstahl betroffen. Ihr Name ist festgestellt.

Diebstahl und Einbruch. In der letzten Nacht wurden aus einem Büro in der Brüderstraße zwei Schreibmaschinen im Werte von etwa 6000 Mark gestohlen. — In der selben Nacht wurde in ein Zigarrengeschäft in der Magdeburger Straße eingebrochen. Ob etwas gestohlen ist noch nicht festgestellt.

Stadttheater: Heute, Donnerstag, abend 7½ Uhr wird Lortzings komische Oper „Der Wildschütz“ wiederholt. Freitag „Der fliegende Holländer“. In dem am Sonnabend abend 7½ Uhr stattfindenden Konzert unter Leitung von Professor Paul Graener gelangt zum Vortrag: „Gertraude“, sinfonisches Vorspiel zu Paul Graeners Oper „Schirin und Gertraude“, deren Uraufführung vergangene Woche in Dresden einen vollen Erfolg erzielte; Sinfonie Nr. 2 C-Dur von Robert Schumann; Ouvertüre „Die verkaufte Braut“ von Smetana; „Musik am Abend“, drei Sätze für kleines Orchester von Paul Graener; Ouvertüre „Römischer Karneval“ von Hector Berlioz. Sonntag nachm. 3 Uhr wird als Volksvorstellung bei kleinen Preisen die Komödie „Helden“ gegeben. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß Kinder zu Volksvorstellungen keinen Zutritt haben. Sonntag abend „Der Zigeunerbaron“. Montag „Königskinder“.

Im Theater gelangt am Sonntag abend 7½ Uhr Gerhart Hauptmanns Drama „Einsame Menschen“ durch das Personal des Stadttheaters zur Aufführung.

Kunst und Wissenschaft in Halle.

Die III. Kammermusik des Hallischen Streichquartetts vom Städtischen Theater-Orchester zeigte die Herren Konzertmeister Johannes Verkeege (I. Violine), Arthur Rothhardt (II. Violine), Alfred Wittau (Viola) und Franz Weiße (Violoncell) als schätzenswerte Interpreten einer romantischen Vortragsfolge. Franz Schubertes Quartett op. posth. D-Moll erklang als erstes Werk des Abends im Saale der Loge zu den fünf Türmen. Und zwar gab es kaum einen leeren Stuhl, so daß man beschämt annehmen muß, daß die jahrzehntelangen hochkünstlerischen Bemühungen des Hille-Quartetts um die Hebung des Besuches der feinsinnigsten Musikgattung jetzt endlich die immer wünschenswert gewesene Anerkennung, allerdings zugunsten der Hallischen Konzertmeister finden. Das soll bei Leibe keine Malice sein; denn die um Johannes Verkeege verdienten erst bischen Lob. Haben sie doch fortgefahren, im seelischen Punkte sich zu stärkerem Kontakte zu vereinigen und schaffen so in guter Disposition natürliches, umfangreiches Gefühl zu Licht. Selbstverständlich gefiel ihnen deshalb auch die romantische Note sehr befriedigend. Im Schubertschen Andante z. B. gewinnen die Empfindungen des innigen Mädchens gegenüber dem Tode schnell verständliche Plastik, so man denkt unwillkürlich an das greifartige Marmorwunderwerk Elene Borgs das so leicht eine Zierde unseres Museums hätte werden können! Technisch erklommen die hiesigen Künstler ebenfalls immer reizvollere Höhen, und wenn schon die Oberstimmen gelegentlich überwiegen oder eine Differenz auftracht, so sind das weniger bedeutsame, weil schnell vorüberrauschende Momente. Das Hallische Streichquartett befindet sich entschieden in aufsteigender Linie. Die unzertrübte Frische, mit der es Robert Schumanns Quartett op. 41 Nr. 2 F-Dur im Allegro vivace sowie im Scherzo herausbringt, ist dafür ein weiterer Beweis.

Der Beifall war daher aufrichtig und groß. Dr. K. B.

Verdi-Puccini-Abend. Der bekannte Tenor Karl Wilhelm Burg vom hiesigen Stadttheater veranstaltet am Dienstag, den 11. März, abends 7½ Uhr im Konzertsaal der Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstraße) einen Arien- und Duettenabend aus Opern Verdis und Puccinis. Als Partnerin hat er die Münchener Opernsängerin Clarisse Doerstedt gewonnen, die schon in zahlreichen Städten Deutschlands mit bestem Erfolg konzertierte. Die Begleitung hat Herr Ernst Kramer vom 1. Hall. Konzertorchester übernommen. Zum Vortrage gelangen Arien und Duette aus „Aida“, „Troubadour“, „Rigoletto“, „Bohème“, „Butterfly“. Karten zu 5,80, 4,60, 3,40 Mk. und Stehplätze zu 2,25 Mk. bei Hothan und an der Abendkasse.

Tanzmatinee Lambrino, der hier seit Jahren gern gesehene Gast, kehrt am 12. Mai wieder in Halle ein und gibt einen Klavierabend mit Werken von Beethoven (Sonatin op. 26, 31, Nr. 3, 110 und 57). Karten bei Heinrich Hothan.

Aus zu den Tanzfriesen und Kinderliedern von Martin Frey! Es sei nochmals auf die hervorragend schönen Darbietungen des Herrn Martin Frey aufmerksam gemacht, die am nächsten Sonnabend, den 8. Mai, nachm. 4½ Uhr im Thaliasaal zur Darstellung kommen. Eintrittskarten sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, und an der Kasse zu haben. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Bei dieser Gelegenheit sei ferner bekannt, daß der Reinertrag für das Säuglings- u. Kinderheim des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft bestimmt ist. Diese beiden Heime stehen vor einer Katastrophe. Während in früheren Jahren stets größere Spenden zur Verpflegung der 70 Kinder in den Heimen zur Verfügung stand, sind die im Jahre 1919 auf rund 5500 Mark zusammengeschrumpft. Gleichzeitig sind die Ausgaben gewaltig gestiegen. Sie sind zurzeit dreimal so groß als im Jahre 1917! Es ist zu hoffen, daß durch Massenbesuch der Darbietungen von Herrn Martin Frey den beiden Heimen eine namhafte Unterstützung erwächst.

Der Streik der Sekretärinnen des Lübecker Stadttheaters ist beendet. In den erneut gefährlichen Verhandlungen wurde eine Einigung erzielt, deren Grundlage noch nicht bekannt ist.

Paul Knüpfer ist aus dem Verbande der Staatsoper. Der erste Bassist der Berliner Staatsoper scheidet aus Gesundheitsrücksichten aus dem Verbande der Staatsoper aus. Damit verliert die Oper ihren letzten Bassisten und eine erste Kraft.

Lebensmittel-Kalender.

Fleischverkauf. Die Verbrauchsmenge an Fleisch wird in dieser Woche auf 150 Gr. je Kopf (Kinder unter 6 Jahren die Hälfte) festgesetzt. Es wird je zur Hälfte Rindergefrierfleisch und frisches Fleisch ausgegeben. Der Verkauf erfolgt am Sonnabend, den 8. Mai d. J. durch die Fleischer, bei denen die Haushalte zur Kundenliste angemeldet sind, gegen Abtrennung der restlichen Fleischmarken für die Woche vom 3. bis 9. Mai 1920. Die Marken sind in üblicher Weise bis zum 10. Mai d. J. an das Stadternährungsamt abzuliefern. Der Durchschnittsverkaufspreis beträgt für 150 Gr. 2,40 Mk.

Wurstverkauf. Am Sonnabend, den 8. Mai d. J. werden bei dem Fleischer Klingner und den im Abbruch folgenden Fleischern bis Zörner für jede Person eines Haushaltes 50 Gr. Wurst verabfolgt. Die Abgabe hat unter Abtrennung der Marken 4 A und 4 B — bei den Kinderkarten 4 A — der Reichsfleischkarten für die Woche vom 3.—9. Mai 1920 zu erfolgen. Der Verkaufspreis beträgt für 50 Gr. 60 Pf. Die Marken sind in üblicher Weise bis zum 10. Mai d. Js. an das Stadternährungsamt abzuliefern.

Verkauf von Schmalz. Der Verkauf von Schmalz findet am Freitag, den 7. Mai 1920 statt. Es werden 100 Gr. je Kopf ausgegeben. Der Verkauf erfolgt bei den Fleischern, bei denen die Haushalte zur Kundenliste angemeldet sind, gegen Abgabe der Marke 20 der Einkaufs-Zusatzkarte (Schmalz). Die Marken sind in üblicher Weise bis zum 10. d. Mts. an das Stadternäh-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200506049/fragment/page=0001

ernährungsamt abzuliefern. Der Kleinhandelsverkaufspreis beträgt für 100 Gr. 4 Mark.

Sonderzuteilung von Margarine. Für die Woche vom 3. bis 9. Mai 1920 werden auf den Abschnitt 520 des Warenbezugsscheines Nr. 50 für jede Person eines Haushalts 100 Gr. Margarine als Sonderzuteilung zum Preise von 3.65 Mark abgegeben. Der Verkauf erfolgt vom Freitag, den 7. Mai ab in den Geschäften, in denen die Anmeldung zur Butterkundenliste bewirkt ist. Die abgetrennten Abschnitte sind gebündelt dem Stadternährungsamt am Montag, den 10. Mai abzuliefern.

Zuckermarken. Die Inhaber von Gastwirtschaften werden aufgefordert, die auf ihren Betrieb entfallenden Zuckermarken und Bezugsscheine für Saccharin und zwar die Geschäftsinhaber mit den Anfangsbuchstaben A—F am Freitag, den 7., diejenigen mit den Anfangsbuchstaben G—K am Sonnabend, den 8., diejenigen mit den Anfangsbuchstaben L—O am Montag, den 10., diejenigen mit den Anfangsbuchstaben P—R am Mittwoch, den 12 und diejenigen mit den Anfangsbuchstaben S—Z am Donnerstag, den 13. Mai 1920 vormittags von 8—12½ Uhr im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, III. Obergeschoß, Zimmer 41, abzukolen. Am Dienstag, den 11. Mai 1920 findet die Ausgabe der Zuckermarken und Bezugsscheine für Saccharin an Gastwirtschaften nicht statt. Ein Ausweis ist mitzubringen.

Städtischer Verkauf von Armee-Konserven mit reichlich Fleisch und weißen Bohnen mit Fett und Tomaten in der Talamtschule, am Freitag, den 7. Mai 1920. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 68 501 bis 73 500 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 73 501 bis 78 500 nachmittags von 2—6 Uhr. Gegen Vorlage des Lebensmittelscheines kann an Haushalte mit einer Person eine Büchse weiße Bohnen mit Fett und Tomaten, an Haushalte mit zwei Personen eine Büchse Armee-Konserven (ca. 600 Gr. Inhalt) und an Haushalte mit drei Personen eine Büchse weiße Bohnen mit Fett und Tomaten und eine Büchse Armee-Konserven, usw. abgegeben werden. Der Verkaufspreis für eine Büchse weiße Bohnen mit Fett und Tomaten beträgt 2.70 Mk. und für eine Büchse Armee-Konserven 6.50 Mk. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von Käse in der Talamtschule am Freitag. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 1—2000 vorm. von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 2001—5000 nachm. von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes werden 70 Gramm zum Preise von 60 Pf. abgegeben. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf von Milchpulver, 3. Sonderverteilung, in der Talamtschule, am Freitag, den 7. Mai 1920. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 68 501 bis 73 500 vormittags von 8—12 Uhr und die Inhaber der Nummern 73 501 bis 78 500 nachmittags von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes werden 100 Gr. Milchpulver zum Preise von 1.60 Mk. abgegeben. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgezähltes Geld ist bereit zu halten.

Familien-Nachrichten

Geboren: K. Bernau (T.), Halle. Dr. H. Weißbach (S.).

Verlobt: Adele Jostrowitz (Halle) — Hermann Jostrowitz (Berlin). Erna Wilde (Halle) — Fritz Leonhäuser (Berlin). Hedwig Böse — Hermann Wilsig (Querfurt).

Vermählt: Willi Reinsch — Maichen Eder (Halle).

Gestorben: Max Neuroth, Halle. Wilhelm Klatsch, Halle. Schmiedemeister Mandelbaum, Leipzig. Paul Schelke, Leipzig. Otto Lobden, Freyburg. Emil Klinger, Nebra. Meta Wolff, Bad Kösen. Dr. D. Brink, Wernigerode. Lehrer Albert Lüders, Halberstadt. August Amelung, Wegeleben. Emma Kirsten, Sangerhausen. Walter Poinhardt, Eisingen. Friedrich Timplan, Eisleben. Wilhelm Heinrich, Berewitz. Adolf Kaufmann, Mittenberg. Willy Meißner, Schmiltendorf. Emma Gothe, Nordhausen.

Provinzial-Nachrichten.

+ **Weißenfels,** 5. Mai. (Dem Ausbau der Weißenfels—Roßbacher Gruben und Anschlußbahn) in eine dem öffentlichen Verkehr dienende Kleinbahn hat der Kreistag zugestimmt. Nach dem Kostenanschlag sind 60 000 Mark dazu erforderlich. Es ist dazu die Gründung einer G. m. b. H. beabsichtigt, die mit den Eigentümern der Bahn einen Vertrag abschließt, nach dem ihr die Grubenbahn auf die Dauer der ihr von der Aufsichtsbehörde erteilten Konzession verpachtet wird. Es wird von der Stadt Weißenfels eine Beteiligung mit 200 000 Mark und vom Kreise

Merseburg.

Bestellungen
auf die
Saale-Zeitung
sind von heute ab an
Frau Stecher,
Gotthardtstrasse 39,
zu senden.

Weißenfels, sowie den in Frage kommenden Ortschaften Tagewerben, Reichardtswerben und Posendorf eine solche in Höhe von 100 000 Mark erwartet. Der Kreistag beschloß, bei der Gründung des Kleinbahnunternehmens Weißenfels—Roßbach Aktien im Nennwerte von 68 000 Mark zu übernehmen.

Aus der goldenen Aue, 6. Mai. (Vorgeschichtliche Wallburg.) Bei der durch Diplom-Ingenieur Stolberg, dem Sohne des Forschungsreisenden Dr. A. Stolberg in Nordhausen, vorgenommene Aufnahme des Planes der bei Roßla am Nordrande der Geld neu aufgelegenen Ruine der Burg Arnswalde wurde die interessante Entdeckung gemacht, daß diese Burg auf dem „Schloßkopfe", in dem Hauptteile einer vorgeschichtlichen Wallburg erbaut worden ist. Der Erbauer der Burg Arnswald, der Stammburg des noch heute in mehreren Zweigen blühenden thüringischen Rittergeschlechts von Arnswald, ist der seit dem Jahre 1216 in Urkunden mehrfach genannte, auf einem Ritteraut in Pittrungen seßhafte Ritter Hermann von Arnswald, ein Sproß des ritterlichen Burmannengeschlechts von Honstein gewesen. An die Hauptburg der vorgeschichtlichen Wallburg schließt sich nördlich deren ehemals mit Wall und Graben umgebene Vorburg. Die Wallburg ist in der Bronzezeit (etwa 1000 v. Chr.) von den Nachkommen der keltischen Bewohner der nahegelegenen Wohnhöhle „Diebshöhle" angelegt und von ihnen, sowie auch noch später von den (um's Jahr 500 v. Chr.) eingedrungenen germanischen Hermunduren (Thüringern) bewohnt worden.

+ **Naumburg,** 6. Mai. (Von dem sogen. Lorelenfelsen) in Bad Kösen stürzte eine gewaltige Felsmasse ab. Die Felsstücke bedecken den Promenadenweg bis an das Saaleufer.

Pößneck, 6. Mai. (Selbstmord des Postdirektors.) Postdirektor Affens Stellen, der dem hiesigen Postamt seit zehn Jahren vorstand, hat sich durch Erschießen das Leben genommen. Die Ursache dürfte auf Krankheit zurückzuführen sein.

Heckingen, 6. Mai. (Der Konflikt zwischen Bürgermeister Kirsten und den Rathausangestellten) ist noch nicht beigelegt. Wohl trat letzterer wieder Dienst und der gemaßregelte Beamte Herrmann, der die Entlassung vom Bürgermeister erhalten hatte, ist wieder eingestellt, doch verfolgen sie ihre Beschwerden gegen den Bürgermeister bis Regierung in Dessau, der sie ein Bild vom Wirken ihres Vorgesetzten zu geben gewillt sind. Zu diesem Zwecke ist der in der Lebensmittelabteilung Angestellte Fischer, der vom Bürgermeister schwer beleidigt sein will, heute nach Bernburg zur Kreisdirektion gefahren. Findet er dort kein Gehör für die Klagen der Angestellten, will er zur Regierung gehen. — Die beiden Gemeindegutsmitglieder von Trotha und Heyer, die der Bürgermeister mit Polizeigewalt aus dem Rathause entfernen ließ, nehmen an den Sitzungen nicht mehr teil. Der Gemeinderat verlangt ihre Rückkehr, sie aber wollen das Ergebnis der Klagen abwarten, die sie gegen den Bürgermeister angestrengt haben.

Molmeck, 6. Mai. (Gefunden . . .) Eine kleine Probe, wie die Mansfeldische Gewerkschaft beschaffen wird, konnte man hier beobachten. Aus einem Hause am Lichtlöcherberg wurden 27 Zentner Eisen herausgeholt, die die Genbarmerie bei einer Haussuchung dort vorgefunden hat und die ganz offenbar auf der Kupferkammer gestohlen sind. Die Hausbewohner schwören natürlich Stein und Bein, daß sie das Eisen sämtlich gefunden haben.

Glaustia, 6. Mai. (Als Diebe) entlarvt wurden die Schlosser Sch. und K., die beide auf der hiesigen Zuckerfabrik arbeiten. Sie hatten Rotguß, Messing und Kupfer, meistens bearbeitete Stücke (Hähne usw.), etwa 3½ Zentner, von der Arbeitsstelle noch und nach entwendet.

Offizieller Wetterbericht der „Hallischen Allgemeinen Zeitung".
7. Mai: Wolkig, milder, zeitweise etwas Regen.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A-G. Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Depositenkasse Reilstrasse 133, Fernspr. 6109. Depositenkasse Wörmlitzerstr 1. Fernspr. 6676. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

An der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule zu Halle ist sofort eine Handelslehrerstelle durch einen Diplomhandelslehrer zu besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt zur Zeit 3480 Mk. und steigt in 30 Dienstjahren auf 5380 Mk.; außerdem werden die üblichen Teuerungszulagen gewährt. — Das Verlangen einer einjährigen Probezeit bleibt vorbehalten.

Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen in beglaubigter Abschrift oder in Urschrift sind umgehend an den Direktor der kaufmännischen Fortbildungsschule, Herrn Göll, Halle (S.), Sophienstr. 37, Eingang Luisenstraße, einzureichen.

Halle, den 24. April 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Gemäß Ziffer 100 der Ausführungs-Anweisung zur R.G.O. vom 1. Mai 1904 mache ich bekannt, daß die Aeußerungen für oder gegen die Ausdehnung der Sattler-Zwangsinnung zu Halle auf den gesamten Saalkreis, die Stadt Schkeuditz, die Gemeinde Merslin bei Schkeuditz, sowie auf die Handwerker, die weder Gesellen noch Lehrlinge halten, schriftlich oder mündlich in der Zeit vom 10. bis 17. Mai 1920 bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Aeußerung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 8—3 Uhr in dem Büro für Innungssachen, Halle, Stadthaus, Schmeerstr. 1 I, links, erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker zur Abgabe ihrer Erklärung auf. Es sind nur solche Erklärungen gültig, die erkennen lassen, ob der Ausdehnung der Innung zugestimmt wird oder nicht.

Zur Abgabe einer Aeußerung sind nur die in die Innung einzubeziehenden Handwerker berechtigt.

Halle, den 30. April 1920. Der Kommissar.
Pfautsch, Stadtrat in Halle.

Bekanntmachung.

Die Wählerlisten für die bevorstehende Reichstagswahl werden von Sonntag, den 9. bis einschließlich Sonntag, den 16. Mai d. J. von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags, im Auktionslokal des städtischen Leihamtes, An der Marienkirche Nr. 4 (Eingang Hallmarkt — Treppe) zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Listen können bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei uns schriftlich oder mündlich angebracht werden.

Halle, den 5. Mai 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach der Polizeiverordnung vom 30. 8. 13 sind die Gewerbetreibenden verpflichtet, bis zum 15. Mai jeden Jahres zwei Verzeichnisse der von ihnen beschäftigten Hausarbeiter nach dem Stande vom 15. April der Polizeiverwaltung einzureichen, die mindestens enthalten müssen:

1. Vor- und Zunamen des Hausarbeiters,
2. den Familienstand (z. B. verheiratet, ledig, verwitwet),
3. die Angabe der Wohnung und
4. die Art der übertragenen Arbeit.

Halle, den 4. Mai 1920. Die Polizeiverwaltung.

Familien-Nachricht.

Heute nahm mir der unerbittliche Tod meinen über alles geliebten Mann, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel, den Verleger der Deutschen Forst- und Jagdblätter, Leutnant der Landwehr

Georg von Stresow

im 61. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Corty von Stresow,
geb. **Wolff.**

Berlin, Bremen, Münster, Darmstadt, Halle a. S., Bensheim a. B., den 3. Mai 1920.

Die Beisetzung erfolgt in Halle am Sonnabend vormittag 11 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.

Sind Lungenleiden heilbar? Alle die an Lungen- u. Kehlkopftuberkulose, Asthma, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, Nachtschweiss, Stiche im Rücken, Brustschmerzen, Appetitlosigkeit, Verschleimung verursachen Husten lange anhaltender Heiserkeit leiden, lassen sich meine ausführliche belehrende Broschüre kostenlos portofrei senden. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 202, Am Karlsbad 33b. Sprechzeit 9—11, 3—4, Sonntags 10—11.

Aufforderung.

Die Gläubiger und Schuldner des am 13. März 1920 im Alters- u. Elisenheim, hier, verstorbenen Privatmannes, früheren Galwitz Max Klotz von hier werden ersucht, ihre Forderungen resp. Verbindlichkeiten umgehend bei dem unterzeichneten Nachlaßpfleger anzumelden.

Max Knoche,
Nachlaßpfleger,
Hermannstraße 5.

Bis auf weiteres

60 Pfg. für 1 kg **Alt-Papier**

zahle ich

100 Pfg. für 1 kg **Bücher u. Zeitungen**

Lumpen kg 60 Pfg., Schmiedeeisen kg 40 Pfg.

Alle anderen Rohprodukte höchste Tagespreise!

— Abholungen kostenlos. —

Bei Eisen und Metallen muß jeder Verkäufer sich als Eigentümer legitimieren können!

Wilhelmine Theuring, Domplatz Nr. 9. Telephon 5669.

Hoeflüchs Gold-Brot
vernichtet verdächtigend
Goldgrieß
5-fach stark, geruchlos, in Apotheken u. Drogerien.

Aufforderung.

Die Gläubiger und Schuldner des am 13. April 1920 verstorbenen Kaufmanns Otto Leonhardt, hier, Wilhelmstraße 33, werden ersucht, ihre Forderungen resp. Verbindlichkeiten umgehend bei dem unterzeichneten Nachlaßpfleger anzumelden.

Max Knoche,
Nachlaßpfleger,
Hermannstraße 5.

In das hiesige Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 1175 bei der offenen Handelsgesellschaft **Blumenthal & Bauer** in Halle eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann Leo Bauer ist alleiniger Inhaber der Firma.

Halle, den 30. April 20.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. B, zu Nr. 143, ist bei den Halleschen Röhrenwerken, Aktiengesellschaft in Halle heute eingetragen: Das Grundkapital ist nach dem in der Generalversammlung vom 11. März 1920 gefaßten Beschlusse um 600000 M. erhöht worden und beträgt jetzt 1700000 M. Die Aktien sind zum Betrage 1000 M. für jede Aktie ausgegeben. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 11. März 1920 sind die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages der §§ 4 (Höhe des Grundkapitals) 11 und 15 (Gehaltsorgane bei Anstellung von Beamten) 16 (Neuregelung der Bezüge des Aufsichtsrates) geändert.

Halle, den 30. April 20.
Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 55 ist bei der offenen Handelsgesellschaft **G. Aßmann** in Halle heute eingetragen: Die Kaufleute **Walter Aßmann** und **Franz Schmidt** in Halle sind in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die Kaufleute **Rudolf Aßmann, Reinhold Aßmann, Walter Aßmann** u. **Franz Schmidt** und zwar jeder allein ermächtigt. Die Prokura des **Walter Aßmann** u. **Franz Schmidt** ist erloschen.

Halle, den 29. April 1920.
Das Amtsgericht, Abt. 19

Schluss der Anzeigen-Annahme 10 Uhr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200506049/fragment/page=0002

Deutschenfreundliche Politik in Südafrika.

Aus Johannisburg in Südafrika wird der „Köln. Ztg" berichtet: Die Nationalisten haben in einer der ersten Sitzungen des neuen Parlaments beantragt, daß alles während des Krieges beschlagnahmte deutsche Eigentum den ursprünglichen Besitzern zurückgegeben werde. Die Regierung hat bisher schon den in Südafrika ansässigen oder bei Ausbruch des Krieges dort ansässigen Deutschen ihr Vermögen mit Zinsen zurückgegeben, aber über das Eigentum, das nicht in der Union wohnenden Deutschen gehörte, ist noch keine Entscheidung gefallen.

Uebrigens hat auch die Regierung im Parlament erklärt, daß nunmehr der Rückkehr von deutschen Staatsangehörigen, die in Südafrika ansässig gewesen wären, während des Krieges sich aber in anderen Ländern aufgehalten hätten, keine Hindernisse im Wege stehen.

Deutsches Reich.

Steckbrief gegen den Generalleutnant von Schmettow. Der Reichsanwalt hat gegen den kapitulierenden Oberbefehlshaber von Breslau, Generalleutnant von Schmettow, einen Steckbrief erlassen wegen Hochverrats. v. Schmettow hält sich zurzeit verborgen.

In der altenburgischen Landesversammlung wurde ein von den Sozialdemokraten eingebrachtes Gesetz über den Kirchenaustritt gegen die Stimmen der Demokraten und Deutschnationalen angenommen, wodurch auch schon der Schule kaum entwachsenen jungen Leuten im Alter von 16 Jahren das Recht in die Hand gegeben wird, aus der Kirche auszutreten. — Einem Antrage der deutschen demokratischen Fraktion nachgehend, warf die Landesversammlung den Betrag von einer Million aus zur Beschaffung von Hemden und Strümpfen für die Allerärmsten unter der notleidenden Bevölkerung.

Die Bankangestellten in Essen haben heute die Arbeit niedergelegt.

Grundsätze für die kommenden kirchlichen Wahlen.

Der Reichsausschuß deutschdemokratischer Kirchenfreunde hat unlängst sich über die Grundsätze für die kommenden kirchlichen Wahlen eingehend ausgesprochen, und dabei den Entwurf des Direktors Pastor Steffen zur Grundlage genommen. Man hat sich dabei auf folgender Grundlage geeinigt:

1. Die Freie Evangelische Volkskirche will, daß alle Verhältnisse des öffentlichen, gesellschaftlichen, geschäftlichen und privaten Lebens vom Geiste des Christeniums durchdrungen werden.

2. Die von der Kirche und dem Staate in gleicher Weise gewollte Trennung von Staat und Kirche entspricht dem innersten Wesen der Kirche. Dabei ist sich die Kirche auch weiterhin stärker ideeller und praktischer Beziehungen zwischen Staat und Kirche bewußt.

Wie die Kirche die neue Verfassung des Deutschen Reiches als zu recht bestehend anerkennt, erwartet sie vom Staate, daß er sich aller Eingriffe in die innerkirchlichen Angelegenheiten enthält und einen den geschichtlichen Zusammenhängen und heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Zuschuß (oder schonende Ablösung desselben) der Kirche leistet.

3. Die evangelische Volkskirche, frei vom Staate, würde in ihrem innersten Wesen Schaden nehmen, wenn sie nunmehr zum Spielball politischer Parteien herabgewürdigt würde.

Die Kirche macht vollen Ernst mit der politischen Neutralität und verlangt von ihren Dienern, daß sie sich in allen amtlichen Handlungen einer direkten oder indirekten Stellungnahme zugunsten oder ungunsten einer politischen Partei enthalten.

Die Kirche erwartet von den politischen Parteien: Achtung vor jeder religiösen Ueberzeugung, Förderung der sittlichen Aufgaben, Erziehung der Kinder im Religionsunterricht ihrer Konfession, oder, wenn dieser von den Eltern nicht gewünscht wird, einen religionskundlichen Unterricht.

4 Wie die Kirche mit den Fragen, ob Republik oder Monarchie, ob fortschrittlich oder konservativ nichts zu tun hat, so enthält sie sich auch auf wirtschaftlichem Gebiete jeder Stellungnahme zu der Frage, ob Privatwirtschaft oder Gemeinwirtschaft (Sozialisierung).

Die Kirche betont nachdrücklich den sittlichen Wert der Arbeit und verkündet laut die alten Wahrheiten „Der Arbeiter ist seines Lohnes wert" und „Wer nicht arbeiten will, soll auch nicht essen."

5. Die freie Evangelische Volkskirche weiß als ihre Grundlage das Neue Testament und die deutsche Reformation. Das Heil der Kirche und ihre Glieder besteht in der religiösen Erneuerung und Durchdringung des einzelnen und der Gemeinde mit dem Geiste Christi.

Zurücktreten müssen die dogmatisch-theologischen Lehrstreitigkeiten, da sie, in die Gemeinde hineingetragen, das religiöse Leben schädigen. Kirchenpolitische Gruppen, die sich nur nach dogmatischen Formulierungen bilden und in Nachahmung politischen Parteilebens den Parteigeist in die Kirche hineintragen, gereichen der Gemeinde und dem synodalen Leben zum Unsegen. Die notwendige Austragung innerer Gegensätze muß in wahrhaft christlichem Geist zu erfolgen und erfordert ihre eigene christliche Form. Wir hoffen dies von der kommenden einheitlichen Volkskirche!

6. Die freie Evangelische Volkskirche kennt nach dem Neuen Testament nur das allgemeine Priestertum der Gläubigen. Getreu dem Werke eines Luther und Wichern erwartet sie lebendige kirchliche Mitarbeit in Liebestätigkeit und Verwaltung von allen ihren Gliedern, Männern und Frauen.

In beruflicher Tätigkeit müssen die Frauen mehr als bisher als Gemeindeschwestern, Gemeindehelferinnen und Jugendpflegerinnen angestellt werden, zugleich aber erwachsen ihnen neue Aufgaben im Dienste des Wortes und in kirchlichen Behörden.

7. Gemäß dem in der Geschichte wiederholt in die Erscheinung getretenen Einfluß religiöser Umwälzungen auf das Leben der Kirche wird auch die heutige Neuordnung unseres Staatslebens nicht ohne Bedeutung für die Neugestaltung kirchlicher Verfassung sein.

Der Neubau der freien Evangelischen Volkskirche muß nach demokratischen Grundsätzen erfolgen. Alle Kirchenfreunde haben bei den Neuwahlen zu den kirchlichen Körperschaften ihre Stimme dahin in die Wagschale zu werfen, daß Männer und Frauen ihres Vertrauens gewählt werden, von denen wir erwarten dürfen, daß sie sich für das Leben der evangelischen Gemeinde einsetzen und ihrerseits Persönlichkeiten in die verfassungsgebende Kirchenversammlung wählen, die nach den hier aufgestellten

Die

Saale-Zeitung

ist erhältlich außer in unseren Geschäftsstellen in nachstehenden Geschäften.

Belege erhalten bei Vorzeigung der Bezugsbescheinigung nicht erhaltene Nummern kostenlos.

1. Gr. Ulrichstraße 52. Geschäftsstelle der Saale-Zeitung.
2. Triftstraße 24. Geschäftsstelle der Saale-Zeitung. Frau Dienstfinger.
3. Bernhardystraße Zigarrengeschäft Rünnberger.
4. Böllberger Weg 6. „ Reinh. Kirschbaum.
5. Friedrichstraße 1. „ Poser.
6. Friedrichsplatz 4. „ Schurig.
7. Geiststraße 43. „ Dietzke.
8. Gutenbergstraße 15. „ Forrichter.
9. Händelstraße 38. „ Heyse.
10. Forstenbergstraße 16 Friseur Müller.
11. Kirchstr. 30. Zigarrengeschäft Rosenberg.
12. Ladenbergstraße 49. Parfümerie u. Zigarrengeschäft Paul Schröder.
13. Lessingstraße 1. Zigarrengeschäft Hartung, i. Fa. Schneider.
14. Landwehrstraße 7 Zigarrengeschäft Adolf Wenke.
15. Ludwig Wachterstraße 1 Buchhand ung Königsmann.
16. Magdeburgerstraße 13, Buchhandlung Otto Schällig.
17. Mansfeldstraße 62. Zigarrengeschäft Otto Lehmann.
18. Merseburgerstraße 106. „ Tabe.
19. Rannischerstraße „ Kopitz.
20. Rathausstraße 15. Zigarrengeschäft Hermann Moll.
21. Neustraße 13. Zigarrengeschäft Kließ nach, i. Fa. K. Albrecht.
22. „ 114. „ Schmidt.

Grundsätzen den Neubau der freien Evangelischen Volkskirche vollziehen werden.

8 Das Leben der Kirchengemeinde und das Wirken aller synodalen Körperschaften muß die Gleichberechtigung aller ihrer Glieder in wahrhaft sozialer Gerechtigkeit anerkennen.

Die Kirche soll volkstümlich wirken und durch neue Wege im Gottesdienst und im sonstigen Leben der Gemeinde alle Schichten zu erreichen versuchen, um dadurch zugleich den Zusammenhang mit den der Kirche Entfremdeten wiederzugewinnen.

Die Not der Zeit erfordert tatkräftige Konzentration der Kirche auf die ihr eingehenden Aufgaben. Als Verwalterin der höchsten Güter und innerlichsten Werte hat sie frei vom Einfluß des Völkerringens, der Staatspolitik und des Wirtschaftslebens das sittlich-religiöse Leben unseres Volkes zu durchdringen und dadurch das gesamte Volksleben von innen heraus zu erneuern. So wird sie der unentbehrliche Eckstein beim Neubau unseres Vaterlandes.

Vermischtes.

Reicher Fischfang. Der Fischdampfer „Senator Brandt" überbrachte aus einer zwölftägigen Reise in der Nordsee 127 000 Pfund Fische, darunter einen 16zentnerigen Heilbutt nach Hamburg. Die Fischfänge sind überhaupt in diesem Jahre ungewöhnlich groß, ohne daß freilich die Preise im Inlande nennenswerte Senkung zeigten. Früher war das bei so bedeutendem Angebot anders — früher!

Ein Künstlermodell als Stifterin. Ihr gesamtes Vermögen in Höhe von 200 000 Franken hat eine Frau namens Dubois den Pariser Malern und Bildhauern vermacht. „Mit sieben Jahren begann ich Modell zu stehen", so schreibt sie in ihrem Testament, „und habe bis zum Alter von 60 Jahren als Modell gedient. Ich habe mein ganzes Leben während dieser Zeit unter Künstlern zugebracht. Ich wünsche, daß nach meinem Tode mein kleines Vermögen, das ich durch sie gewonnen habe, zur Unterstützung bedürftiger Künstler verwendet werde."

Kirchgang zwecks Diebstahls. In der katholischen Kirche in der Großen Freiheit in Altona stahl eine 25jährige Arbeiterin während der Andacht einer Frau einen Muff im Werte von 750 Mk. und verließ damit die Kirche. Dann ging sie nach den Hütten zu einem Trödler und veräußerte das Stück zu 10 Mk., wurde aber unterwegs von der Bestohlenen, die aufmerksam geworden und ihr gefolgt war, angetroffen und der Polizei übergeben. Die Arbeiterin ist geständig, aus Not gehandelt und die Kirche lediglich zum Zwecke des Stehlens aufgesucht zu haben.

Ein Riesengorilla. Nachdem schon vor einiger Zeit ein Gorilla von 2 Meter Höhe erlegt worden war, gelang es den Eingeborenen des Bambus-Waldes in Kamerun kürzlich, einen Gorilla zu töten, der noch größer war, da er stehend eine Höhe von 2,80 Meter erreichte. Sein Körpergewicht betrug 263 Kilogramm, und eine seiner Hände wog allein 5 Kilogramm. Das gewaltige Tier, das eines der größten Exemplare darstellt, die jemals erlegt wurden, hatte lange Zeit in den Pflanzungen der Eingeborenen großen Schaden angerichtet und war erst nach hartem Kampf bewältigt worden. Als der gefährliche Riese aber glücklich getötet war, feierten die Sieger ein großes Fest, bei dem der Gorilla, warm und kalt „angerichtet", den Festbraten liefern mußte.

Hochschulnachrichten.

Geheimrat Professor Roux in Halle wurde von der Deutschen Anatomischen Gesellschaft zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Keine Anmeldepflicht für Obligationen.

Vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes wird uns mitgeteilt: „Auf unsere Anfrage ist uns von maßgebender Stelle bestätigt worden, daß die bis zum 15 Mai 1920 zu erfüllende Anmeldepflicht auf Grund der Bekanntmachungen vom 27. März 1920 und 14. April 1920 (siehe Nr. 183 der V. R.-Z.) zur Durchführung des Art. 260 des Friedensvertrages sich nicht auf Obligationen bezieht, gleichviel, ob diese dinglich gesichert sind oder nicht. Bekanntlich wird von beachtenswerter juristischer Seite auch die Anmeldepflicht von Aktien jeder Art verneint, da nicht der Aktionär, sondern die Gesellschaft an den von dieser betriebenen Unternehmungen Eigentumsrechte besitzt. Jedenfalls kann nach Ansicht der zuständigen Stellen unbedenklich davon ausgegangen werden, daß Aktien und Anteile, die an deutschen Börsen amtlich notiert werden, nicht angemeldet zu werden brauchen, da die Tatsache, daß Aktien dieser Gattungen in deutschem Besitze sind, ohnehin offenkundig ist, desgleichen kann angenommen werden, daß Aktionäre in Deutschland ansässiger Gesellschaften ihre Aktien nicht anzumelden haben, da die Anmeldung der im Eigentum dieser Gesellschaften stehenden Konzessionen und Unternehmungen öffentlichen Nutzens der Gesellschaft selbst obliegt. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Anmeldung aus Art. 260 nichts mit derjenigen der Urkunden und Wertpapiere zu tun hat, die sich auf Güter, Rechte und Interessen im Gebiete einer alliierten oder assoziierten Macht beziehen (§ 10 der Anlage zu Art. 298 des Friedensvertrages); über diese Anmeldung ergeht noch eine besondere Bekanntmachung."

Kaliwerke Salzdetfurth, Akt.-Ges. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital von 7 auf 21 Mill. Mark zu erhöhen und die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf zehn zu erweitern. Die 14 Mill. Mark neue Aktien werden den alten Aktionären zu 138 Proz. zur Verfügung gestellt werden. Der Erlös dient zum Ausbau der Werke von Salzdetfurth und der Tochtergesellschaften sowie zum Erwerb von Neuanlagen. Neu in den Aufsichtsrat berufen wurde Geheimrat Friedberg.

Gratisaktien bei der Greiz-Gerauer Kammgarnspinnerei in Zwätzen bei Gera. Der für den 19. Mai einberufenen Generalversammlung wird die Erhöhung des Grundkapitals von 2 auf 5 Mill Mk. vorgeschlagen, und zwar soll der Nennbetrag der Aktien durch Abstempelung um 150 Prozent erhöht werden. Der erforderliche Betrag soll den Aktionären aus dem Reingewinn zur Verfügung gestellt werden. Den Inhabern der Aktien, deren Nennbetrag nicht erhöht wird, sollen 150 Prozent desselben in bar ausgezahlt werden. Die Vorzugsaktien sollen mit den Stammaktien gleichgestellt werden. Die Satzungen sollen dahingehend geändert werden, daß die Aufsichtsratsmitglieder von Geburt Deutsche sein müssen.

Die Dampfkessel- und Gasometerfabrik vorm. Wilke schlägt 28 (9) Prozent Dividende auf die 2 400 000 Mk. alten und 14 Prozent auf die 800 000 Mk. neuen Aktien vor.

Gewerkschaft Neu Sollstedt. Die Gewerkschaft verteilt an ihre unter dem 7. April 1920 eingetragenen Gewerken eine Ausbeute von 750 M. je Kux. Auf Grund des § 26. der durch die Ständige Kommission beim Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes festgestellten Gebräuche wird diese Ausbeute im Sinne der Börsengebräuche als eine unregelmäßige erklärt und der Fälligkeitstag auf den 5. Mai 1920 festgesetzt. Vom 6. Mai 1920 ab werden die Kuxe ausschließlich dieser Ausbeute notiert und gehandelt.

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin. Die Verwaltung schlägt eine Dividende von 8 (i. V. 6 Proz.) vor.

Farbenfabriken von Friedrich Bayer, A.-G. in Leverkusen. Die Dividende wird mit 18 (i. V. 12) Proz. in Vorschlag gebracht.

Lokomotivfabrik Krauß & Co., A.-G. in München. Die Gesellschaft verteilt eine Dividende von 10 Proz. (i. V. 8 Proz.).

+ Wagenstellung. Im Eisenbahndirektionsbezirk Halle (Saale) (einschließlich der anschließenden Privatbahnen) wurden am 5. Mai für Kohlen, Koks, Briketts und Naßpreßsteine gestellt 1978 Wagen zu 10 Tonnen, nicht gestellt 1884 Wagen zu 10 Tonnen.

Amtlicher Wetterungsbericht.

	5. Mai 9 Uhr abends	6. Mai 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	767.0	767.9
Thermometer Celsius	9.0	4.2
Rel. Feuchtigkeit %	72%	63%
Wind	W.N.W. 2	S.W. 2

Maximum der Temperatur am 5. Mai 13.1 C.
Minimum in der Nacht vom 5. Mai zum 6. Mai 1.3 C
Niederschläge am 6. Mai 7 Uhr morgens: 0.0 mm

Wasserstand.

Wasserstand der Schleuse bei Trotha am 4. 5. 2.10 am 5. 5. 2.20 m

Verantwortlich f. d. polit. Teil: J. V.: Eugen Brinkmann; f. d. örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann, für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Martin Zenchtwanger; für Vermischtes, Sport usw.: Dr. Karl Bär; für den Anzeigenteil: Otto Bieler. Verlag: Saale-Zeitung G. m. b. H. Halle. Druck: Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel

Sofort lieferbar:

Bergmann-Lastwagen, neue und gebrauchte. Kette und Cardan, neue Vollgummibereifung.

Bergmann Automobile, Magdeburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200506049/fragment/page=0003

Walhalla-Operettentheater.
Anfang 7½ Uhr.
Heute z. vorletzt. Male
Die tolle Komtess
Optte. i. 3 Akt. v. Rollo.
mit **Fanny Köbe** und **Fritz Schulz!!**
Freitag z. letzten Male:
„Tolle Komtess".
Sonnabend Premiere:
„Polenblut".
Kasse 10-1½ u. ab 5 Uhr ununterbrochen.

Bad Wittekind
Freitag, den 7. Mai 20, nachmittags 3½ Uhr:
Kur-Konzert
vom
Pfälzherm. Orchester.
Leitung:
Obermusikmstr. K. Steuer.
Eintrittspreise:
Erw. 1 M., Kinder 0.50 M.
Während des Konzerts
Gesellige Vereinigung
mit Tanz nur für Dauerkarten-Inhaber.

Gut dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder b. man bei **H. Schnee Nachf.**
Gr. Steinstr. 84. V 335 5

Thalia-Theater
Grosse internationale
Ringkampf-Konkurrenz
um die Meisterschaft v. Europa u. um 10000 Mk. in bar.
Heute Donerstag, d. 6. 5. 20. ringen:
Hennig (Sachsen) gegen **Görner** (Weltrekordstemmer)
Jankowsky (Mosuren) gegen **Weber** (Pommern)
Entscheidungskampf:
Hirsch (Mitteldeutschld.) gegen **Schwarzbauer** (Norddeutschld.)
Vorher das brillante Varietéprogramm.
Alles Nähere sowie Verkaufsstellen siehe Anschlagsäulen.
Einheitspreise: 4.50 und 2.90 Mk.
Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

B. B.B. **Beth's Bunte Bühne**

Syvia Melitta Maharow
in ihren entzückenden Verwandlungstänzen.
Willi Lachwitz — Tiea Luhn
Valy von Losa — Adalbert Danisch
Franz Baumgarten — ? Zwegaly ?

Saal der Loge zu den 5 Türmen.
Mittwoch, den 12. Mai, abends 7 Uhr
Beethoven-Abend
LAMBRINO
Sonaten As-dur op. 26. Es-dur op. 31 Nr. 3. As-dur op. 110. F-moll op. 57.
Blüthnerflügel (Doll) Keine Freikarten.
Karten 6, 4, 3, 2 Mk. bei Heinrich Hothan.

Solbad Fürstental
Robert Franzstr. 10.
Ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 8 Uhr

Anh. Eisenmoorbad Lindau i. A.
Beginn des diesj. Badebetriebes: 10. Mai. Hervorragende Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nerven- und Frauenleiden etc.

Ilsenburg Harz-Luft-Kurort. — Herrliche Lage. — Prospekt u. Wohnungsnachweis gratis von der Kurverwaltung.

Wir haben die Heilanstalt des verstorb.
G.-R. Prof. Dr. Hessler
für
Ohren-, Nasen- u. Halskranke
Mühlweg 44
übernommen.
San.-Rat Dr. Küstner.
Dr. med. H. Barth.

Bei
Hals- u. Lungenleiden
aller Art, wie Katarrhen, infektiösen Erkrankungen, Asthma u. s. w. ergänzten, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apotheken und Verbrauchern einwandfrei beweisen, unsere
Rotolin-Pillen
in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.
Husten, Verschleimung, Auswurf, Nachtschweiß, Stiche im Rücken u. Brustkorb, Atmen auf Spitzen und Körpergewicht haben sich rasch, allgemeines Wohlbefinden stellte sich ein.
Erhältlich in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt v. uns durch unsr. Versandapotheke. Ausführliche Broschüre kostenlos durch:
Ploch & Cie., Berlin SW. 68.
Ständige Niederlage in Halle:
Hirsche Apotheke.

Verkäufliches

Bananen-Kakao
mit 50% best. Kakao köstlich im Geschmack u. sehr nahrhaft — Pfund 18 Mark. —
Nährmittelfabrik
Rich. Hartmann, Chemnitz S.
Moritzstraße 9.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Trikotagen.

Tapeten
in großer Auswahl.
Walter Sommer
Leipzigerstr. 32. Tel. 3362.

Seidene 233/5
Damen-Blusen
kauft man preiswert bei
H. Schnee, Nachf.
Gr. Steinstraße 84.

Graesels
Hühneraugensalbe
bei Hühneraugen, Ballen, Hornhaut, Warzen.
Ed. B., Apolda, schreibt am 4. 10. 19. Ihre Hühneraugensalbe senden, damit geht das Horn schnell fort.
Herr Rode, S.-A. schreibt am 20. 10. 19. Ihre Hühneraugensalbe ist ausgezeichnet.
W. E., Quenstedt, schreibt am 20. 9. 09. Dem guten Erfolg Ihrer Hühneraugensalbe meine höchste Anerkennung.
Dose Mk. 3.50.
Versand Frühe Apotheke, Magdeburg 112.

Unwiderruflich
bis
15. Mai
zahlen wir nachstehende
Extra-Preise:
Papierabfälle . kg 80 Pf. | Zeitungen zur Verbindung u. frei von bunten Farben kg 150 Pf.
Bücher . . . . kg 120 Pf. | Lumpen . . kg 60 Pf.
Schmiede-Eisen kg 40 Pfg.
frei unserem Lager.
Nicht offerierte Waren zu Tagespreisen.
Theuring & Ackermann,
Gr. Brunnenstr. 60/61, Triftstr. 24.
Telephon 4368.

Offene Stellen

Elektriker
für unsere Motor-Reparaturwerkstätte gesucht. Bewerber müssen an selbständiges Arbeiten gewöhnt und perfekt im Wickeln sein. Dauerstellung. Wohnung kann gestellt werden. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an
Gewerkschaft Conow, Keliwerk, Lübtheen i. Meckl.

Buchhalter (in),
bilanzsicher, per sofort gesucht. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften oder persönliche Vorstellung im Privatkontor
Otto Hendel, Gr. Brauhausstr. 17.

Motor-Lokomotivführer
für normalspurige 70 PS Benzol-Lokomotive gesucht. Maschinenbauer, welche in einer Motorfabrik gearbeitet haben, werden bevorzugt. Dauerstellung. Wohnung kann gestellt werden. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an
Gewerkschaft Conow, Keliwerk, Lübtheen i. Meckl.

Perfekte, jüngere
Stenotypistin
(keine Anfängerin)
von größerem Werk per sofort oder später gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B. T. 1407 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4, erbeten.

Zu verkaufen

1200 Zentner gutes Wiesenheu,
4 Waggon Roggenbreitdruschstroh
gebündelt,
1000 Zentner prima Runkelrüben
gibt ladungsweise ab
Arthur Bretschneider,
Halle a. S. Nickels-Hoffmannstr. 14. Fernruf 3701.

Kachelofen
3 pb. Hermannstr. 36, pt.

Mat.-Mantel, Mütze, Schaftstiefel, Schnürstiefel, Sommerkleid, Herr. Cheviotanzug, Unif.-Jacke (Leutnant m. Litzen) Gr. 44, Gummistiefel (neu) Größe 1, Radf. z. verk. 11—1, 5—7 Beimstr. 1, pt. rechts.

Federrollwagen
neu, 50 Ztr. Tragkr. z. verk. Moritzkirchhof 8.

Hauptgesuche

Schreibmaschinen, Ladenkassen
dringend zu kaufen gesucht. Off. unt. G. 3221 an die Exped. d. Blattes.

Briefmarkensammlung
zu kaufen gesucht. Off. unt. A. U. 1002 a. d. Fil. d. Ztg., Gr. Ulrichstr. 52, erbeten.

Pachtgesuche

Größerer Lagerplatz
in Halle a. S.,
möglichst mit Schuppen u. Gleisanlage, zur Lagerung von Brettern, auf längere Zeit zu pachten gesucht.
Gefl. Angebote unter F. 3717 an die Expedition dieser Zeitung.

R. CH. SCHELLENBERG
KUNSTMÖBELFABRIK
WERKSTÄTTEN INTIMER WOHNRÄUME
Herrenzimmer
Speisezimmer
Clubsessel
in großer Auswahl.
Fernspr. 5939. Rannischestr. 12

Taschentücher
gute Qualitäten, grosse Auswahl.
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstrasse 84.

Asthma
kann geheilt werden. Sprechstunden in Halle, Magdeburgerstr. 60 II, jeden Sonnabend von 10—1 Uhr.
Dr. med. Alberts,
Spezialarzt, Berlin SW. 11

Verloren
Auf dem Wege nach Bahnhof Trotha schwarze, ladiert. Brieftaschenbuch verloren. Da unersetzliche Andenken dabei sind, erhält Wiederbringer sehr hohe Belohnung.
Platanenstrasse 4.

In unsern
Verkehrs- u. Leseraum
Gr. Ulrichstr. 52
können Sie täglich Einsicht nehmen in die
bedeutendsten Zeitungen
aller politischen Richtungen
Deutschlands,
Oesterreichs u. der Schweiz.
Sie finden daselbst auch die
hervorragensten Zeitschriften
aus allen Gebieten der Kunst, Literatur und Unterhaltung und unterrichten sich über alle Fragen des täglichen Lebens.

Stadt-Theater
Freitag, den 7. Mai 20,
Anfg. 7½, End. 10½ Uhr:
Der fliegende Holländer.
Sonnabend:
VII. Konzert.
Leitung:
Prof. Paul Graener.
Vortragsfolge:
Paul Graener:
„Gertraude".
Sinfonisches Vorspiel zur Oper „Schirin u. Gertraude"
Robert Schumann.
Sinfonie Nr. 2 C-dur
Smetana: Ouverture „Die verkaufte Braut".
Paul Graener:
„Musik am Abend".
Hector Berlioz:
Ouvertüre „Römischer Karneval".

Thalia-Theater.
Gastspiel des Stadttheater-Personals.
Sonntag, den 9. Mai 1920
abends 7½ Uhr:
Einsame Menschen.

Apollo-Theater
Täglich 8 Uhr: Gastspiel des bekannten Fliegentütenkünstlers
Paul Beckers
mit Geleitschaft in der tollen Burleske:
„Der verlaufene Anton".
Vorverk. 9—1 u. 5—½7.

Preisskaten
8. 5. im Hansa-Hotel a. Riebeckpl., Nähe Apollo.
3 u. 7. Pr. M. 100.90.80.70 etc.

Vornehmes
Briefpapier
mit Künstler-Federzeichnungen von Halle a. S.
Block 2.25
C. F. Ritter,
Leipziger Str. 90

Reinicke & Andag
Möbelfabrik,
Gr. Klausstr. 40 = am Markt.
Grosse interessante
Möbel-Ausstellung
Besichtigung gern gestattet.

Reinigen, Umsetzen und Reparieren
sämtlicher Oefen führt sachgemäß aus.
Kachellager für neue Oefen
Friedrich Rudloff, Töpfermeister,
Alter Markt 18. A 4 9/5 Fernsprecher 2844.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Chauffeurschule.
Hallesche Automobilzentrale, Grünstr. 31.

Chemieschule für Damen.
Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29. Tel. 5855.

Fremde Sprachen
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
Bodensiek, Friedrichstr. 69, p. 1.

Nachhilfe-Unterricht.
Erich Taube, Bismarckstr. 14

Schneiderei-Unterricht,
E. Holborn, Königstr. 50.

Schreibmaschine.
Kaufmänn. Privatschulen.
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Stenographie.
Kaufmänn. Privatschulen
Wilh. Baer, Geiststr. 41.
C. Lewin, Steinweg 45.
H. Dittenberger, Händelstrasse 6.

Tanz-Unterricht.
H. Weber, Magdb.-Str. 52
Teiln. d. Hochsch. f. Tz., Ber.

Wir empfehlen unsere
mit allen technischen Hilfsmitteln und unter fachmännischer Leitung stehenden
Dampfvulkanisier-Anstalt
für alle vorkommenden Reparaturen in Autodecken und Schläuchen, sowie Vollgummireifen.
Spezialität:
Neuprofektieren von abgefahrenen Decken in allen Ausführungen.
Wir gewährleisten fachgemässe Ausführung der Reparatur und Verwendung nur bester Materialien.
Verlangen Sie vorher Kostenanschlag.
Gebr. Meye, Merseburgerstr. 106. Tel. 6124.
Lieferung neuer Pneumatiks zu Originalpreisen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200506049/fragment/page=0004